

Ich kam schön Liebchens Haus vorbei,
 die Fensterscheiben blinken;
 ich guck mir fast die Augen aus,
 doch will mir niemand winken.

Ihr Tränen bleibt mir aus dem Aug,
 daß ich nicht dunkel sehe.
 Mein krankes Herze, brich mir nicht
 vor allzu großem Wehe!



Frau Sorge.

In meines Glückes Sonnenglanz,
 da gaukelte fröhlich der Mückentanz.
 Die lieben Freunde liebten mich
 und teilten mit mir brüderlich
 wohl meinen besten Braten
 und meinen letzten Dufaten.

Das Glück ist fort, der Beutel leer,
 und hab auch keine Freunde mehr;
 erloschen ist der Sonnenglanz,
 zerstoßen ist der Mückentanz,
 die Freunde, so wie die Mücke,
 verschwinden mit dem Glücke.

An meinem Bett in der Winternacht
 als Wärterin die Sorge wacht.
 Sie trägt eine weiße Unterjack,
 ein schwarzes Mützchen, und schnupft Tabak.
 Die Dose knarrt so gräßlich,
 die Alte nickt so häßlich.

Mir träumt manchmal, gekommen sei
 zurück das Glück und der junge Mai
 und die Freundschaft und der Mückenschwarm —
 da knarrt die Dose — daß Gott erbarm!
 Es pläzt die Seifenblase —
 die Alte schneuzt die Nase.

